

15 Leitfragen zur Wortschatzarbeit im kompetenzorientierten Englischunterricht

Auch im kompetenzorientierten Unterricht geht es nicht ohne Wortschatz. Allerdings muss sich der Charakter der Wortschatzarbeit verändern. Im Folgenden wird anhand von 15 Leitfragen zur Unterrichtsplanung dargestellt, wie kompetenzorientierte Wortschatzarbeit gelingen kann.

1. Welche Kompetenz sollen die Schüler in der Unterrichtssequenz erwerben?

Am Anfang jeder Unterrichtsplanung sollte die Frage nach der am Ende des Lernprozesses durch die Schüler erworbenen Kompetenz stehen. Anders ausgedrückt: Zur Bewältigung welcher lebensweltlichen Situation sollen die Schüler befähigt werden? Ein Beispiel aus dem Anfangsunterricht der Sekundarstufe könnte lauten: Die Schüler können in einer Kontaktsituation (z. B. beim Kennenlernen ihrer Gasteltern im Rahmen einer Klassenfahrt/ eines Schüleraustauschs) ihre Familie vorstellen.

2. Anhand welchen Themas lässt sich diese Kompetenz entwickeln?

Oft ist mit der Kompetenz bereits ein Thema verbunden. Sollte dies nicht der Fall sein, so muss ein möglichst relevantes, motivierendes Thema gefunden werden. In unserem Beispiel wäre das Thema „Familie“ aber bereits festgelegt.

3. Welches Wortfeld ist für die Kompetenz notwendig?

Von der Kompetenzerwartung und vom Thema ausgehend wird festgelegt, welcher Wortschatz für diese Kompetenz unabdingbar erworben werden muss. Dies stellt sicher einen Paradigmenwechsel in der Wortschatzarbeit dar. Waren beim bisherigen textgeleiteten Vorgehen häufig zusammenhanglose Einzelwörter nur aufgrund ihres zufällig gemeinsamen „ersten Vorkommens“ in einem Text zu lernen, so definiert die Kompetenz ein zu erwerbendes semantisches Feld.

4. Welche lexikalischen Einheiten eines Wortfeldes sollen von welchen Schülern erworben werden?

Semantische Felder sind häufig sehr umfangreich. Deshalb müssen aus dem jeweiligen semantischen Feld die wichtigsten lexikalischen Einheiten ausgewählt werden. Mit Blick auf die heterogenen

Lernvoraussetzungen der Schüler ist zu entscheiden,

- a) welche Wörter von allen unbedingt gelernt werden müssen (Basiswortschatz oder Fundamentum, wie z. B.: *mother, father, grandmother, uncle, cousin, married, single, ...*),
- b) welche Wörter nur von den stärkeren Lernern erworben werden sollen (Differenzierungswortschatz oder Additum: *father-in-law, mother-in-law, sister-in-law, ...*),
- c) welche Wörter für nur bestimmte Schüler der Klasse relevant sein könnten (individueller Wortschatz: *stepmother, divorced, my mother's friend / partner, stepsister, ...*).

5. Wie soll die Erstbegegnung mit dem neuen Wortschatz gestaltet werden?

Die Frage, wie der neue Wortschatz den Lernern präsentiert werden soll, ist enorm wichtig. Im Sinne des generischen Lernens ist es vorteilhaft, wenn die Schüler anhand einer Mustersituation bzw. eines Mustertextes eine gelungene Kommunikation erleben können. Bei unserem Beispiel könnten die Schüler gegebenenfalls Videosequenzen ansehen, in denen Kinder aus einem englischsprachigen Land ihre Familien vorstellen.

6. Wie wird der Wortschatz semantisiert?

Die Frage, ob neuer Wortschatz vom Lehrer semantisiert werden darf, oder ob neuer Wortschatz generell erschlossen werden sollte, ist fast schon eine Glaubensfrage. Die vernünftige Antwort muss lauten: Sowohl als auch; und zwar mit Blick auf die Effizienz des Vorgehens. Es gibt Wörter und Wendungen, die leicht erschließbar sind, dort sollte im Unterricht entsprechend gearbeitet werden. Andererseits gibt es lexikalische Einheiten, die nur schwer erschlossen werden können. Dort bietet sich natürlich eine Semantisierung (Bilder, Realien, pantomimische Darstellung, Paraphrasen, Oberbegriffe, Synonyme, Antonyme, ko- und kontextuelle Einbettung, Übersetzung etc.) durch den Lehrer an. Das semantische Feld *family* sollte den Schülern schon so gut vertraut sein, dass neue Wörter aus dem Kontext sicher erschlossen werden können.



Was assoziieren Sie mit Scrabble-Steinen? – Wortschatz, Kreativität, Konzentration, Spaß, Verknüpfungen, ...

7. Wie wird die Aussprache erarbeitet?

Das Erarbeiten und Üben der phonetischen/phonemischen Komponente des Wortschatzes kommt im Englischunterricht häufig zu kurz. Dabei ist gerade dies immens wichtig, damit Schüler den neuen Wortschatz mündlich sicher anwenden können. So sind z. B. explizite Hinweise auf Ausspracheschwierigkeiten, Normabweichungen, Betonungsmuster etc. angezeigt. Schüler sollten sich solche Besonderheiten in ihren Wortschatzdokumentationen auch markieren (unterstreichen, hervorheben etc.). Außerdem muss die Aussprache im Unterricht geübt werden. Für das Chorsprechen z. B. gibt es vielfältige motivierende Varianten. In unserem Fall der *family words* bietet sich ein Training des häufig falsch ausgesprochenen „th“ an.

8. Wie wird die Orthografie erarbeitet?

Ebenso wie die phonetische muss die orthografische Komponente erarbeitet werden. Hierzu gehören Verweise auf bereits bekannte Wörter der gleichen Familie ebenso wie Analogien bzw. orthografische Besonderheiten. Auch hierzu sollten sich die Schüler Aufzeichnungen (Markierungen) anfertigen. Beim semantischen Feld *family* bereiten erfahrungsgemäß die Wörter *cousin*, *aunt*, *divorced* orthografische Schwierigkeiten.

9. Wie wird die grammatische Komponente erarbeitet?

Es zeigt sich in der Praxis häufig, dass die Schüler zwar Einzelwörter beherrschen, dass sie diese aber dann nur sehr schwer oder

sehr fehlerhaft in komplexeren Konstrukten anwenden können. Aus diesem Grunde ist es wichtig, in die Arbeit am Wortschatz auch die Arbeit an den Valenzen der Wörter (Mit welchen Wörtern kann das zu lernende Wort in komplexerer Sprache Verbindungen eingehen?) einzubinden. Es reicht dazu häufig nicht aus, die neuen Wörter in einer Wortgruppe anzubieten / lernen zu lassen; vielmehr müssen die neuen Wörter in immer neuen und vielfältigen Kombinationen geübt und angewendet werden.

10. Wie wird der neue Wortschatz mit bereits vorhandenem Wortschatz vernetzt?

Eine Vernetzung von bereits erworbenem und produktiv verfügbarem mit neuem Wortschatz erfolgt bei vielen Lernern automatisch, jedoch nicht bei allen. Eine unterstützende Maßnahme gehirngerechten Lernens ist das Anfertigen systematischer Übersichtsdarstellungen, z. B. in Form von *mind maps* / *word webs*, *concept maps*, *fishbone maps* oder *concept stars*. In unserem Beispiel (*family*) wäre ein *tree diagram* (*family tree*) sinnvoll.

11. Wie wird der neue Wortschatz inventarisiert?

Damit Schüler regelmäßig immer wieder auf ihren Lernwortschatz zugreifen können, muss Wortschatz inventarisiert werden. Die geeignete Form sollte dabei jeder Schüler für sich selbst finden. Denkbar sind Wortschatzhefte, Ringordner oder Vokabelkästen. Generell gilt: je flexibler (also ergänzbarer, umstrukturierbarer), desto besser. Allerdings benötigen flexible Formate eine sorgfältige Führung durch den Schüler und somit auch eine intensive Betreuung durch den Lehrer, zumindest in den Anfangsklassen.